



Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Herrn
Dr. Matthias-W. Engelke
Steegerstraße 34
41334 Nettetal-Lobberich

Andrea Salka
Gruppe 22
Bundeswehr, Wehrverwaltung

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin
POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 30 18 400-0
FAX +49 30 18 400-2357
E-MAIL poststelle@bk.bund.de

BETREFF

K-601 922/13/0004

Berlin, 27. August 2013

Sehr geehrter Herr Dr. Engelke,

für Ihren Brief vom 1. August 2013 an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel danke ich Ihnen. Die Bundeskanzlerin hat mich gebeten, auf Ihre weiteren Fragen zu Atomwaffen in Deutschland einzugehen.

Es gibt unterschiedliche Wege zu dem von uns gemeinsam angestrebten Ziel eines friedlichen Lebens ohne Angst und ohne Atomwaffen. Die Bundesregierung erfüllt in der Abwägung zwischen unterschiedlichen Interessen, Bedrohungen und internationalen Verpflichtungen ihre Pflichten zum Schutz unseres Landes und der Menschen sehr gewissenhaft. Die realpolitischen Zusammenhänge zwingen zu Entscheidungen und Kompromissen, die bestimmt nicht jeder gleichermaßen akzeptieren mag.

Aus Sicht der Bundesregierung besteht die Notwendigkeit nuklearer Abschreckung fort, solange nukleare Waffen an anderer Stelle ein Mittel militärischer Auseinandersetzungen sein können. Bündnissolidarität und faire Lastenteilung zwischen den Partnern der Nordatlantischen Allianz erfordern dazu einen deutschen Beitrag bei der nuklearen Teilhabe.

Gleichzeitig setzt sich die Bundesregierung aber auch für die weltweite Abschaffung aller Massenvernichtungswaffen ein. Dadurch soll schließlich der Abzug der in Deutschland verbleibenden Atomwaffen möglich werden.

Diese Leitsätze deutscher Sicherheitspolitik finden sich unter anderem in den Verteidigungspolitischen Richtlinien, im Weißbuch 2006 zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr sowie im Koalitionsvertrag

zwischen CDU, CSU und FDP wieder. Alle diese Dokumente sind öffentlich zugänglich.

Zu den vielfältigen Bemühungen um Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nichtverbreitung sowie über die Entwicklung der Streitkräftepotenziale erstellt die Bundesregierung jährlich einen Bericht. Zuletzt wurde der Jahresabrüstungsbericht 2012 als Drucksache 17/12570 des Deutschen Bundestages am 27.02.2013 veröffentlicht. Diese Informationen sind für jedermann zugänglich und beantworten sicher auch weitere Fragen Ihres letzten Schreibens.

Für die weitere Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Salka